

## PJ-Evaluation

### Kreiskrankenhaus Gummersbach - Anästhesie - Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Kreiskrankenhaus Gummersbach

**Zeitraum:** Herbst 2021 - Frühjahr 2022

**Abteilung:** Anästhesie

**N=** 7

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

	Stimmt		Stimmt nicht		
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆	□			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.	◆	□			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.		◆		□	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		◆			
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		□	◆		
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		◆			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		◆			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

**Klinik:** Kreiskrankenhaus Gummersbach

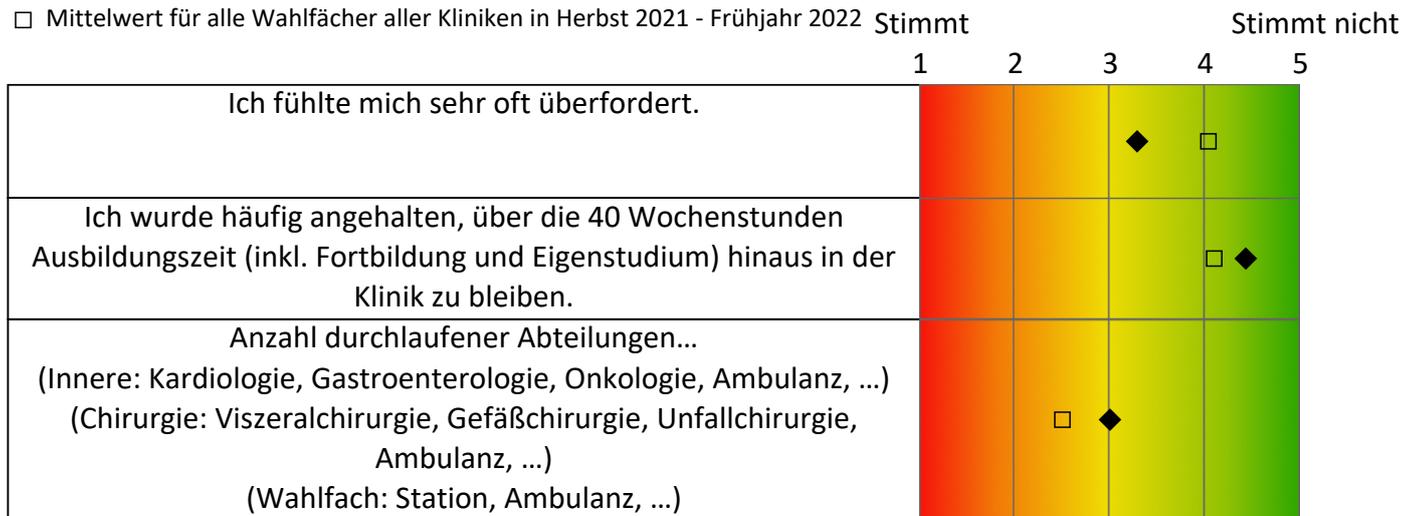
**Zeitraum:** Herbst 2021 - Frühjahr 2022

**Abteilung:** Anästhesie

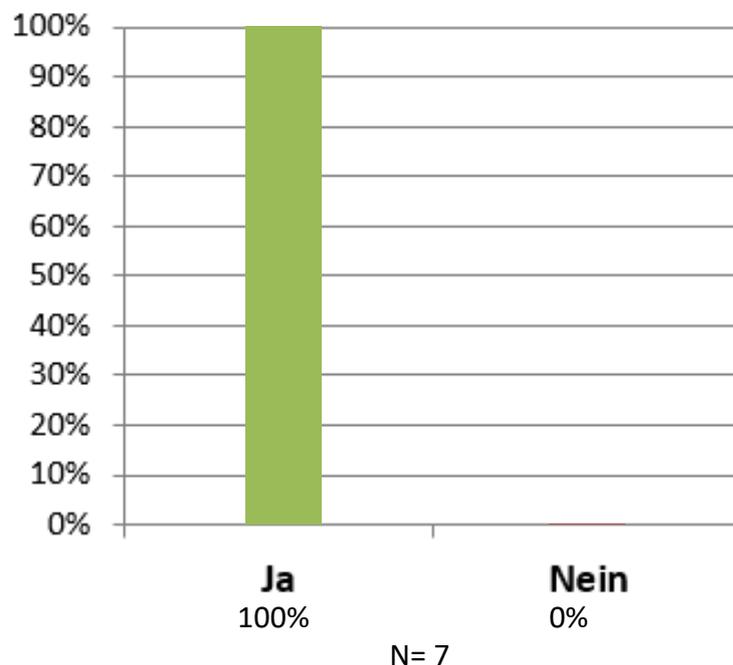
**N=** 7

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2021 - Frühjahr 2022



### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr gute Ausbildung</li> <li>- 1 zu 1 Betreuung im OP, man lernt extrem viel und darf schnell viel selbst machen</li> <li>- 2x pro Woche Fortbildung für die Anästhesie, zusätzlich Möglichkeit am EKG-Kurs und der internistischen PJ-Fortbildung teilzunehmen</li> <li>- 2x pro Woche ein vorher festgelegtes Thema mit dem betreuenden Arzt besprechen</li> <li>- auf Intensivstation eigene Patienten betreuen, Therapiepläne erstellen und mit einem Arzt besprechen</li> <li>- NEF fahren für eine Woche möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gutes Arbeitsklima, alle sind sehr nett und bemüht einem etwas beizubringen</li> <li>- sehr gut organisiert, es gibt einen Rotationsplan und Lernziele</li> </ul>		weiter so!
Student 2	Ja	<p>ausnahmslos weiterempfehlen --&gt;sehr bemühter Chefarzt, Sekretariat, Team; sehr gute Organisation im Vorhinein; kollegialer Umgang des ärztlichen und pflegerischen Teams; sehr guter und repräsentativer Rotationsplan; regelmäßige und passende Fortbildungen; Möglichkeit, selbst viel praktisch unter Supervision durchzuführen.</p>	s.o.		
Student 3	Ja	Gute Betreuung, insbesondere der Chef ist sehr um Lehre bemüht. Viele Tätigkeiten sind im Verlauf möglich, wenn man sich dahinter klemmt.	Regelmäßige Lehrgespräche im OP mit festgelegten Themen.	Wechselnde Assistenten im OP. Schwierige Vermittlung von Wohnmöglichkeiten	PJ Fortbildungen speziell für Studierende fächerübergreifend in der Klinik etablieren. So entsteht auch Kontakt zu anderen Studenten

	<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 4	<p>Ja</p> <p>Das perfekte Tertial - besser geht nicht! Alles ist extrem gut organisiert, man bekommt gleich ein Telefon und es wird am Anfang eine Einteilung in die verschiedenen Bereiche besprochen, wobei auch auf eigene Wünsche eingegangen wird. So rotiert man dann während des Tertials durch alle OPs, lernt also alle Spezialitäten der einzelnen operativen Fächer aus anästhesiologischer Sicht kennen und hat danach einen guten Überblick. Außerdem ist eine Woche in der PräMed Ambulanz und eine Woche auf dem NEF vorgesehen. Auf die Intensivstation rotiert man ca. 4 Wochen und darf hier auch Spätdienste machen.</p> <p>Der Chefarzt ist sowohl fachlich als auch menschlich ein absolutes Vorbild. Er legt größten Wert auf eine gute Lehre und nimmt sich wenn möglich immer Zeit für Erklärungen und auch mal längere Fachgespräche, wobei man nie das Gefühl hat ausgefragt zu werden, sondern immer mit dem Gefühl rausgeht wieder was neues gelernt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- der wertschätzende &amp; kollegiale Umgang</li> <li>- die Bereitschaft zur Lehre von Assistenten, Oberärzten und dem Chef</li> <li>- die Tatsache, dass man als PJler wirklich fast alles machen darf</li> <li>- die NEF Woche</li> <li>- die Organisation von Frau Meister</li> <li>- einfach alles...</li> </ul>	<p>Es gibt nichts negatives...</p>	<p>aus der Klinik.</p> <p>keine - genau so weiter</p>

**Ich kann das PJ-Tertial hier  
weiterempfehlen / nicht  
weiterempfehlen, weil...**

zu haben - großartig!

Es gibt einen Plan mit Themen, die  
man jeden Dienstag und Donnerstag  
vorbereiten soll - die perfekte  
Vorbereitung für das M3!

Generell sind alle KollegInnen  
extrem nett und entspannt, man  
darf wirklich viel tun aber auch  
jederzeit sagen, wenn man etwas  
nicht machen möchte. Auch die  
Anästhesie Pflege ist wirklich sehr  
nett und bemüht, einem was  
beizubringen.

Die Oberärzte sind alle sehr  
kompetent und auch jederzeit bereit  
für Erklärungen oder praktische  
Anleitung.

Die NEF Woche war ein absolutes  
Highlight! Man darf unter Aufsicht  
Notfallpatienten betreuen und lernt  
auch hier extrem viel.

Auf Intensiv zu rotieren lohnt sich  
ebenfalls sehr! Hier darf man nach  
ein paar Tagen Einarbeitung Eigene  
Patienten betreuen und diese dann  
dem Chefarzt in der zweimal  
wöchentlich stattfindenden  
Chefarztvisite vorstellen. Auch eine

**Mir hat besonders gut gefallen:**

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

**Folgende Verbesserungsvorschläge  
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

**Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...**

perfekte Übung fürs M3.  
Auch hier darf man sehr viel selbst machen, es sind täglich Arterien zu legen, Patienten aufzunehmen, Sonos zu machen und wenn man Glück hat auch mal einen ZVK legen. Man sollte auf jeden Fall auch mindestens eine Woche Spätdienst mitmachen, denn dort sind weniger ÄrztInnen, sodass man mehr selbst tun kann.

Alles in allem wie oben schon erwähnt wirklich das perfekte Tertial für alle die etwas in der Anästhesie lernen möchten.

**Mir hat besonders gut gefallen:**

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

Student 5 Ja

Student 6 Ja

Die Lehre ist sehr gut organisiert und der Chefarzt gibt sich viel Mühe allen Studierenden und auch allen Assistenzärzten\*innen gerecht zu werden. Das ärztliche und pflegerische Team ist sehr nett und hilfsbereit. Die Rotation durch die verschiedenen OPs der Fachabteilung sowie auf die Intensivstation ist lehrreich und abwechslungsreich.

Das aufgeschlossene und nette Team, in das ich schnell integriert wurde. Ich durfte fast alles unter Supervision selbst durchführen - das gibt für die zukünftige Berufslaufbahn Sicherheit. Das breite Patientenspektrum im Kreiskrankenhaus Gummersbach und die verschiedenen Fachabteilung.

/

Anästhesie ist sehr individuell, jeder Arzt/jede Ärztin hat andere Vorlieben, was z.B. die Narkosemittel oder auch die Art und Weise des Annähens eines ZVK's betrifft. Das kann gerade am Anfang sehr verunsichern. Vielleicht wären Standards an gewissen Stellen sinnvoll?

Student 7 Ja